

Unerklärte Eidechsenkrankheiten II: Überaktive Femoralporen

HERMAN A.J. IN DEN BOSCH

Zusammenfassung

Ein Krankheitsbild bei Männchen von *Lacerta*-, *Podarcis*- und *Psammodromus*-Arten wird beschrieben wobei die Verhärtung und Zusammenklumpung der wachsartigen Stäbchen aus überaktiven Femoraldrüsen das auffälligste Symptom ist. Die Prognose ist indifferent: die Tiere überleben fast immer ohne große Probleme, obwohl Apathie und verringertes Sexualverhalten beobachtet wurden. Infektionsgefahr scheint nicht zu bestehen. Möglich ist, daß Stoffwechsel- oder Hormonbalanceprobleme eine Rolle spielen. Ein Erfahrungsaustausch ist erwünscht.

Summary

An as yet undiagnosed ailment of male lacertids is described. The femoral pores are over-active resulting in thick, lumpy waxy masses on the inside of the thighs. In animals with this condition bulgy eyes, apathy and a lessened sexual drive was often noticed. The disease is probably not contagious. Instead of an infection (as mentioned in the literature), the cause may lie in a disturbed metabolism or an unsettled hormonal balance.

Einleitung

Mit dieser Artikelserie über meine Erfahrungen mit erkrankten Eidechsen möchte ich Sie zur Diskussion über unerklärte Krankheiten anregen. Als Leitfaden für die Definition "unerklärt" gilt, daß die Symptome und/oder deren Behandlung im Eidechsenkapitel in GABRISCH & ZWART (1987) nicht erwähnt werden. Wie schon früher angeführt (IN DEN BOSCH 1995) ist das Ziel meiner Serie also, Ihnen zu berichten was ich nicht weiß, in der Hoffnung daß wir durch Zusammenarbeit unsere Tiere zukünftig noch besser versorgen können.

Überaktive Femoralporen

Klinische Symptome

Die Ausscheidung der Femoralporen ist saison- und geschlechtsabhängig: In der Fortpflanzungszeit scheiden besonders die Männchen weiße, gelbe oder orangefarbene Stäbchen einer wachsartigen Substanz ab. Bei dem hier besprochenen Krankheitsbild scheiden die Drüsen der Männchen auch außerhalb der Paarungsmonate reichlich Drüsensekret ab, sogar mehr als normalerweise in der Hochsaison üblich ist, und die Ausführungsgänge der Poren sind im Durchmesser vergrößert. Die Stäbchen verhärten und klumpen zusammen. Dazwischen können sich Häutungsreste befinden. Innerhalb der Poren bilden sich oft dicke Massen wachsartiger Auswüchse.

Bisweilen zeigen die Tiere etwas hervorstehende Augen, sie können einigermaßen apathisch sein, und sie sind in der Balzzeit weit weniger aktiv als nicht betroffene Männchen.

Ich habe überaktive Femoralporen bei *Lacerta a. anatolica*, *L. mosorensis*, *L. oertzeni ibrahimi*, *L. parva* (zwei Ex.), *Podarcis dugesii*, *P. wagleriana* (zwei Ex.; vgl. Abb. 1) und *Psammodromus algirus* beobachtet.

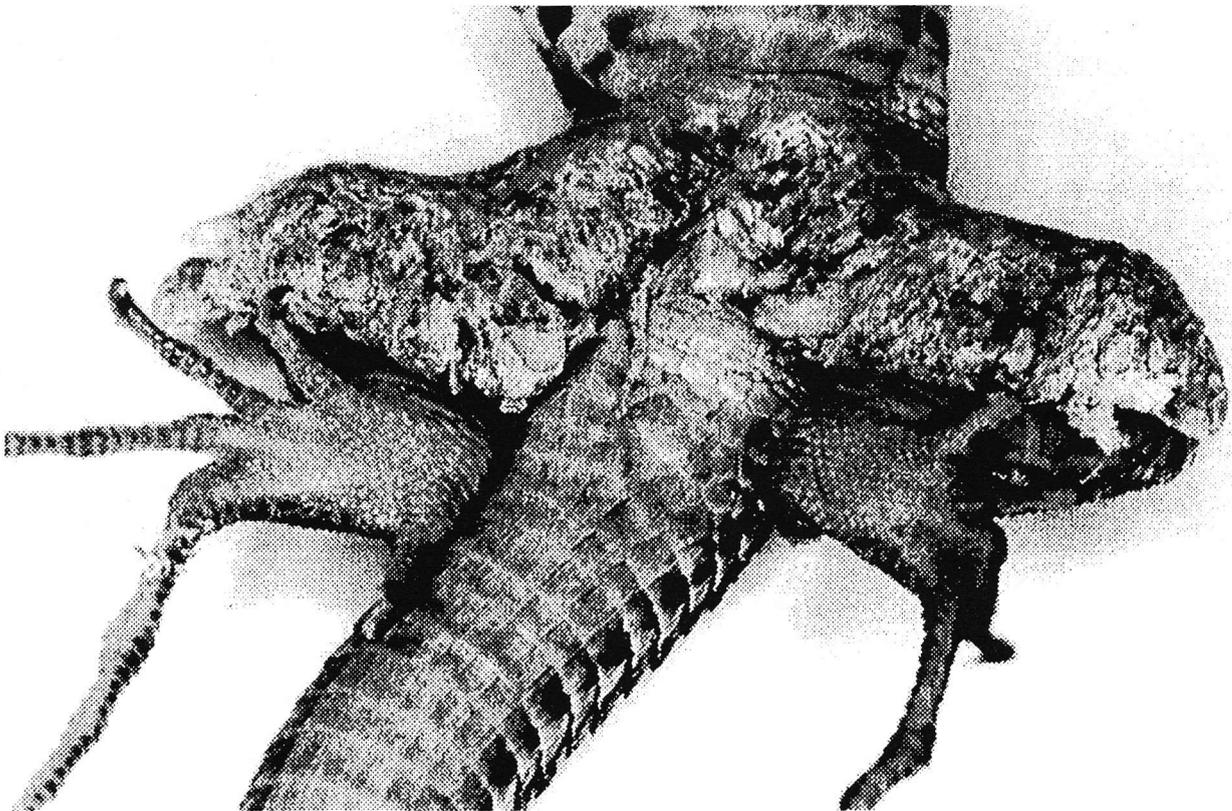


Abb. 1. Ventralansicht eines betroffenen ♂ von *Podarcis wagleriana*. — Foto: H.A.J. IN DEN BOSCH.

Prognose

Meistens günstig, das heißt die Tiere überleben jahrelang, aber die Symptome vermindern sich nicht.

Infektionsgefahr

Wahrscheinlich ist diese Erkrankung nicht ansteckend; die Gefahr erscheint jedenfalls sehr niedrig.

Therapieversuche

Weil ich Anfangs eine Schimmel- oder Kapselstreptokokken-Infektion vermutete (nach GABRISCH & ZWART 1987), wurde oft mehr als einen Monat lang einen um den anderen Tag Daktarin (Janssen Pharmaceutica, mit Miconazolnitrat 20mg/g) appliziert; bei anderen Tieren Nystatin (mit 100.000 I.E./g); bei weiteren schließlich Neobacitracin (SmithKline Beecham Pharma, mit Bacitracinum 500 I.E. und Neomycinsulfat 5 mg/g) als Breitspektrum Salbe. Als einziges Resultat konnte eine Erweichung der zusammengeklumpten Masse notiert werden.

Die Entfernung der Masse mit einer Pinzette half nur vorübergehend; nach etwa drei oder vier Wochen war es wie vorher.

Differentialdiagnosen

GABRISCH & ZWART (l.c.) melden bei Femoraldrüsenveränderungen unter Ätiologie Pilzinfektionen, Kapselstreptokokken-Infektion und Verstopfung der Ausführungsgänge.

Beim Vorliegen von Pilzinfektionen ist die Rede von einer Entleerung der Drüsen durch eine breiige Substanz. Dieses Symptom habe ich bei meinen Tieren nie beobachtet. Antimykotische Salben wie Daktarin zeigten denn auch keine Verbesserung.

Bei einer Kapselstreptokokken-Infektion sollen die Öffnungen der Drüsen papillenförmig verlängert sein (GABRISCH & ZWART l.c.). Auch das war nicht der Fall. Synthetische Breitband-Antibiotika, wie in Neobacitracin, brachten also auch keine guten Resultate.

Als letzte ätiologische Möglichkeit geben GABRISCH & ZWART (l.c.) Verstopfung der Ausführungsgänge an. Diese Verstopfung demonstriert vielleicht einen Teil des Problems, ist meiner Meinung nach aber nicht die Ursache, sondern eine Folge. Zudem kann ich nicht mit ihrer sehr drastischen Lösung einverstanden sein, wonach man die betroffenen Drüsenbezirke chirurgisch entfernt. Wiederholte Entfernung der Wachsmasse und Entleerung der Ausführungsgänge mit einer Pinzette unter dem Mikroskop, was ich versucht habe, brachte auch keine Genesung.

Dies verstärkt meinen Eindruck, daß eine Verstopfung das Problem nicht auslöst.

Eine Überdosierung von Vitamin A, die ja die Überproduktion von Hautgewebe bewirken kann, kommt kaum im Frage, denn erst seit kurzem sind wir uns bewußt geworden, daß 8000 i.E. pro Liter Trinkwasser (was die Tiere seit Jahren bekommen) vermutlich eher zu wenig sind.

Diskussion

Vor allem finde ich es bemerkenswert, daß nur die ♂♂ befallen sind. Wäre es wirklich eine Infektion, wieso sind dann nicht auch die ♀♀ erkrankt, die bei manchen Arten fast gleich entwickelte Femoraldrüsen besitzen? Ich neige denn auch zu einer Erklärung, nach der Stoffwechsel- oder Hormonbalanceprobleme eine Rolle spielen. Denn wahrscheinlich steht die Abscheidung der Femoralporen der Lacertiden, ähnlich wie bei anderen Echsen (FERGUSON et al. 1985, VANWIJK 1990), unter hormoneller (androgener) Kontrolle.

Für Mitteilungen über günstige oder negative Erfahrungen bei der Behandlung dieser Erkrankung wäre ich dankbar.

Literatur

- BOSCH, H.A.J IN DEN (1995): Unerklärte Eidechsenkrankheiten. I: Tränagen. — DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 6(14): 20-23.
- FERGUSON, B., S.D. BRADSHAW & J.R. CANNON (1985): Hormonal control of femoral gland secretion in the lizard *Amphibolurus ornatus*. — Gen. comp. Endocrinol., 57: 371-376.
- GABRISCH, K. & P. ZWART (1987/Hrsg.): Krankheiten der Heimtiere. — Hannover (Schlüttersche Verlagsanstalt), 402 S.
- VANWIJK, J.H. (1990): Seasonal testicular activity and morphometric variation in the femoral glands of the lizard *Cordylus polyzonus polyzonus*. — J. Herpetol., 24: 405-409.

Verfasser: HERMAN A.J. IN DEN BOSCH, Zoologisch Laboratorium, Ethologie, Postfach 9516, NL-2300 RA Leiden, Niederlande.